

Andrea Gmür darf doppelt ran

Sempach Die CVP nominiert in Sempach fünf Kandidatinnen und vier Kandidaten für die Nationalratswahlen vom 20. Oktober. Die Delegierten geben Andrea Gmür grünes Licht, um sowohl für die kleine als auch die grosse Kammer zu kandidieren.

Urs-Ueli Schorno
ursueli.schorno@luzernerzeitung.ch

Die Delegiertenversammlung der CVP in der Festhalle Seepark in Sempach begann gestern mit einem pointierten Nachtrag: Markus Dürr, ehemaliger Gesundheits- und Sozialdirektor, äusserte sich zur Rochade im Regierungsrat, wo Reto Wyss neu das Amt des Finanzdirektors übernimmt. Es sei kein Geheimnis, so Dürr, dass er kein Freund parteiloser Vertreter im Rat sei. Vor dem Hintergrund des budgetlosen Zustands sagte er: «Das Image des Kantons wurde national beschädigt. Es ist richtig, dass die CVP nun eine Führungsrolle übernimmt.» Gleichzeitig betonte der Parteivorstand, keinen Einfluss auf die Departementsverteilung genommen zu haben.

Bevor die Versammlung dann zur Nomination ihrer Nationalratskandidaten für den 20. Oktober übergang, trat eine bereits Gewählte auf: CVP-Bundesrätin Viola Amherd. Die Verteidigungsministerin zeigte sich vor 297 Delegierten zum ersten Mal in der Zentralschweiz – zumindest in der Zentralschweiz. Sie habe zwar «schon viele Wahlschlichten gefochten», sei nun aber erstmalig in Sempach, dem Wirkungsort des legendären Winkelrieds. Im persönlichen Gespräch gestand



Bundesrätin Viola Amherd (Mitte) posiert mit den neun Kandidaten für die Nationalrats- und Ständeratswahlen (von links): Christian Ineichen, Werner Baumgartner, Karin Stadelmann, Andrea Gmür, Ida Glanzmann, Inge Lichtsteiner, Priska Wismer, Leo Müller und Josef Wyss.
Bild: Jakob Ineichen (Sempach, 28. Mai 2019)

sie, dass sie sich «als 18-Jährige wahrscheinlich nicht freiwillig für das Militär gemeldet hätte». Nun, mit 149 Tagen Einblick in das VBS, würde sie dort aber «extrem spannende» Aufgaben finden. Junge zu motivieren, Dienst zu leisten, ist denn auch ihr erklärtes Ziel. Motivation gab es auch für den bevorstehenden Wahlkampf: «Wir sind eine Kompromisspartei. Ich bin überzeugt,

dass die CVP weiterlebt, weil wir konkrete Resultate bringen und nie aus der Mode kommen.»

Die eigentliche Nomination ging ohne Überraschungen vonstatten. Vier Männer wollen in die grosse Kammer: Neben Präsident Christian Ineichen (Marbach) sind dies der bisherige Nationalrat Leo Müller (Ruswil), der designierte Kantonsratspräsident Josef Wyss (Eschenbach) sowie

Werner Baumgartner, Präsident des SC Kriens, früherer Präsident der CVP Kriens und ehemaliger Einwohnerrat. Für die CVP treten auch fünf Frauen an: Die Delegierten erlauben Andrea Gmür (Luzern) die Doppelkandidatur als National- und Ständerätin. Die Bisherige Ida Glanzmann (Altshofen), die Kantonsrätinnen Priska Wismer (Rickenbach) und Inge Lichtsteiner (Egolzwil) sowie

Karin Stadelmann, Präsidentin der städtischen CVP und Vizepräsidentin der Kantonalpartei, vervollständigen das Ticket.

Junge CVP nominiert 14 eigene Kandidaten

Bereits im Vorfeld hatte die JCVP angekündigt, mit eigenen Listen zu den Nationalratswahlen anzutreten. Die jüngsten Kandidaten: Luca Boog, 19, Gunzwil und Lara

Helfenstein, 20, Luzern. Die weiteren Nominierten: Seraina Duss, Oberkirch; Joel Biner, Hochdorf; Esther Hagmann, Luzern; Andreas Haas, Dierikon, David Schwegler, Grossdietwil; Victor Kadlubowski, Luzern; Elias Meier, Oberkirch; Valentina Milici, Luzern, Joško Pekas, Kriens; Daniel Stadelmann, Luzern; Stefan Trottmann, Luzern und Sereina Winterberg, Ebikon.

Zweiter Wahlgang wäre im November

Ständeratswahlen Sofern nach den eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober die Luzerner Ständeräte noch nicht feststehen, findet der zweite Wahlgang am 17. November statt. Dies teilte der Luzerner Regierungsrat gestern mit. Mit dem Termin werde gewährleistet, dass die neu gewählten Ständeratsmitglieder rechtzeitig zum Sessionsbeginn im Amt sind. (pd/avd)

Zwei Unfälle führten zu Stau

Autobahn A2 Nach zwei Unfällen auf der Autobahn A2 zwischen Dagmersellen und der Verzweigung Rotsee kam es gestern am frühen Morgen zu langen Wartezeiten und Rückstaus. Zwischen Emmen Nord und Emmen Süd in Richtung Luzern hat sich kurz vor 6.30 Uhr ein Auffahrunfall mit einem Lieferwagen und zwei Lastwagen ereignet. Verletzt wurde niemand. Ein zweiter Unfall passierte um 7.10 Uhr im Baustellenbereich auf der A2 zwischen Dagmersellen und Sursee. Eine Person wurde ins Spital gefahren. (pd/jwe)

Gratulation

100. Geburtstag

Eschenbach Heute darf **Luise Wüest-Schmid** im Betagtenzentrum Dösselen in Eschenbach ihren 100. Geburtstag feiern. Zusammen mit ihren Verwandten und Bekannte gratulieren wir der Jubilarin herzlich.

Stimmbürger befinden über Rechnungen 2018

Finanzen Luzerner Gemeinden präsentieren in diesen Tagen die Rechnungsergebnisse. Vielerorts fällt dieses besser aus als erwartet.

Altshofen

Rote Zahlen

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Minus von knapp 426 000 Franken (Gesamtaufwand: 8,7 Millionen Franken). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von gut 504 000 Franken. Das Minus kann über das Eigenkapital gedeckt werden. An der Gemeindeversammlung vom 4. Juni befinden die Bürger zudem über die Abrechnung eines Sonderkredits.

Gettnau

Grosses Minus

Die Rechnung 2018 weist ein Minus von rund 645 000 Franken aus (Gesamtaufwand: rund 6 Millionen Franken). Budgetiert war ein Minus von 572 000 Franken. Die Stimmbürger können an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni über die Rechnung befinden.

Luthern

Ersatzwahlen angesetzt

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Mehrertrag von gut 479 000 Franken (Gesamtaufwand: 12,4 Millionen Franken). Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von knapp 160 000 Franken vor. An der Gemeindeversammlung vom 3. Juni findet

zudem die Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsidiums der Rechnungskommission statt. Das bisherige Mitglied **Andrea Christen** stellt sich für die Wahl zur Rechnungskommissionspräsidentin zur Verfügung.

Reiden

Steuererträge sprudeln

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Mehrertrag von knapp 832 000 Franken (Gesamtaufwand: 36,3 Millionen Franken). Das Resultat übertrifft den Voranschlag laut Gemeinderat um 1,1 Millionen Franken und ist ausschliesslich auf Mehreinnahmen bei den Steuern zurückzuführen. Die Stimmbürger können an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni über die Rechnung befinden.

Schenkon

Satter Ertragsüberschuss

Die Rechnung 2018 weist ein Plus von knapp 807 000 Franken aus (Gesamtaufwand: 14,9 Millionen Franken). Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von knapp 44 000 Franken. Das gute Ergebnis beruht laut Gemeinderat auf höheren Steuereinnahmen sowie konsequenter Budgeteinhaltung. An der Gemeindeversammlung vom 4. Juni wählen die Stimmbürger zudem ein Mitglied fürs

Urnenbüro. **Kurt Peterer** (SVP) stellt sich zur Verfügung. Ebenfalls zu einer Ersatzwahl kommt es bei der Controllingkommission. **Guido Bernhard** (parteilos), bisher Mitglied, stellt sich als Präsident zur Wahl. **Cuno Lanz** (parteilos) stellt sich als Mitglied der Controllingkommission zur Verfügung.

Wikon

Plus statt Minus

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Plus von knapp 881 000 Franken (Gesamtaufwand: 7,8 Millionen Franken). Budgetiert wurde ein Minus von knapp 739 000 Franken. An der Gemeindeversammlung vom 4. Juni befinden die Stimmbürger zudem über zwei Sonderkredite.

Zell

Schwarze Zahlen

Die Rechnung 2018 weist ein Plus von knapp 56 000 Franken aus (Gesamtaufwand: 18,4 Millionen Franken). Budgetiert war ein Minus von gut 294 000 Franken. Wie der Gemeinderat in der Botschaft schreibt, dürfe «eine gute Ausgabendisziplin» festgestellt werden. Über die Rechnung befinden die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung vom 11. Juni. (fi)

Verwaltungsratspräsidium: Leo Müller vorgeschlagen

Schweinehaltung An der Generalversammlung vom 19. Juni des auf Schweinezucht spezialisierten Unternehmens Suisag in Sempach wird der aktuelle Verwaltungsratspräsident **Jürg Barmettler** sein Amt niederlegen.

Der Verwaltungsrat der Suisag schlägt Nationalrat **Leo Müller** (CVP) aus Ruswil als neuen Verwaltungsratspräsidenten vor.

Müller ist gelernter Landwirt und hat an der Uni Bern Jus studiert. Seit 22 Jahren betreibt er als Selbstständigerwerbender ein eigenes Anwalts- und Notariatsbüro. Als Ergänzung in den Verwaltungsrat wird zusätzlich **Toni Zwimpfer** aus Grosswangen zur Wahl vorgeschlagen. Alle bisherigen Verwaltungsräte stellen sich wieder zur Verfügung. (pd/mod)

Universität Luzern lanciert neuen Studiengang

Bildung Die Universität Luzern führt auf das Herbstsemester 2019 den Studiengang «Lucerne Master in Computational Social Sciences» ein. Der englischsprachige Masterstudiengang ist interdisziplinär ausgerichtet und befasst sich mit dem Einfluss von Digitalisierungsprozessen auf moderne Staaten, Ökonomien

und Gesellschaften. Dieses Angebot ist laut einer Mitteilung der Uni schweizweit einmalig.

Der Studiengang umfasst Themen wie Big Data, digitale Ökonomie, Recht und Internet, Ethik und Statistik. Er richtet sich an Absolventen der Computational Sciences und an solche der Sozialwissenschaften. (pd/avd)

Pro Senectute dankt Freiwilligen

Feier Mit einem grossen Fest hat sich Pro Senectute Kanton Luzern bei den Personen bedankt, die sich freiwillig für die Institution und ältere Menschen engagieren. Die Feier fand gestern im KKL in Luzern statt. Nach einer Begrüssung durch CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann – sie ist Präsidentin von Pro Senectute Kanton Luzern – trat der Zuger Come-

dian Michael Elsener auf. Er führte mit Glanzmann auch einen «Talk am Tisch».

Über 1300 Personen engagieren sich im Kanton Luzern für Pro Senectute. Jene, die im KKL zugegen waren, konnten sich untereinander austauschen. Der Anlass wurde laut Mitteilung durch Sponsorengelder finanziert. (pd/avd)